

Prä-Konferenz im Rahmen der
(Donnerstag, 09.10.2025)



Theaterpädagogisches Promotionskolloquium (Öffentlicher Teil 12:15-14:00Uhr)

Das theaterpädagogische Promotionskolloquium ist ein hochschulübergreifendes Forum für den wissenschaftlichen Austausch zwischen Promovierenden aus den Bereichen Theaterpädagogik und Darstellendes Spiel. Beteiligt sind die UdK Berlin, die HBK Braunschweig, die Universität Hildesheim und die Europa-Universität Flensburg.

Im öffentlichen Teil des Kolloquiums geben Promovierende Einblicke in ihre aktuellen Forschungsprojekte und berichten von ihren individuellen Wegen in die Promotion. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich inspirieren zu lassen, Fragen zu stellen und in den Austausch zu treten.

Methodenworkshops (1-3) (15:00-16:30Uhr)

Theaterpädagogik im Kapitalo-/Anthropozän

Leitung: Prof. Dr. Ute Schlegel-Pinkert

(Professorin für Theaterpädagogik, UdK Berlin)

Angesichts der komplexen und widersprüchlichen Anforderungen, die mit der Ausrufung eines neuen Erdzeitalters einhergehen, gestaltet sich der Workshop eher inhalts- als methodenorientiert. Den Ausgangspunkt wird die Präsentation einer kulturwissenschaftlichen Interpretation relevanter Zusammenhänge des Mensch-Natur-Verhältnisses im Kapitalo-/Anthropozän bilden, die in einer Art Karte zur Verfügung gestellt werden. Auf der Basis von in diese Karte eingeschriebenen Problematisierungen werden die Teilnehmer*innen (Forschungs)Fragen für unser Fach entwerfen und im Rahmen eines performativen Rollenspiels (Sibylle Peters) artikulieren. Ziel ist es, ganz praktisch aktuelle Ideen für Forschungsthemen zusammenzutragen und sich dabei in spielerischer Weise von den Anforderungen kritisch-posthumaner Denkweisen (Rosi Braidotti) irritieren und inspirieren zu lassen.

Akteur-Netzwerk Analyse und digitales Theater

Leitung: Prof. Dr. Wolf-Dieter Ernst

(Professor für Theaterwissenschaft, Universität Bayreuth)

Etwas ist ins Rutschen geraten. Nicht erst mit „KI“ machen Objekte, Apparate, Automaten erstaunliche Dinge mit uns Menschen. Sie stoßen Verhaltensweisen an, bieten Lösungen, stellen Fragen oder assistieren uns. Die Akteur-Netzwerkanalyse untersucht Handlungsketten, in denen unsere sozio-technische Welt organisiert ist. Die Methode geht davon aus, dass man

nicht-humane Akteure ebenso Handlungsmacht zusprechen kann, wie menschlichen Akteuren. Dieses neue Regime der Objekte, Apparate und Automaten war dem Theater niemals fremd. Hier stellte ein umgedrehter Tisch ein Floß dar und eine Schauspieler*in im *Sommernachtstraum* spielte Zettel einen Baum. Aber das war das Theater im Gegensatz zu Realität. Was, wenn nun die technisierte und inzwischen digitalisierte Lebenswelt ungewollt solche Szenen organisiert?

Wir werden einfache Experimente mit Alltagsgegenständen und digitalen Denkweisen ausprobieren. Eine technische Basterei an Automaten und gar deren Codierung ist nicht geplant. Bequeme Kleidung und ein Smartphone wären gut.

Ethnografie als Methode theaterpädagogischer Forschung: Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten

Leitung: Dr. Hanna Voss

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)

Bei der Ethnografie handelt es sich um eine in vielen sozial- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen etablierte Methode, die in den letzten Jahren auch vermehrt Einzug in die Theaterwissenschaft gehalten hat. Der Workshop vermittelt einerseits zentrale methodische Grundlagen dieser Forschungspraxis: Was bedeutet „teilnehmende Beobachtung“? Wie kann man bereits Vertrautes „befremden“? Warum kommt dem Schreiben („-grafie“) ein so großer Stellenwert zu? Und wie gestaltet sich der Forschungsprozess? Andererseits erkunden die Teilnehmenden gemeinsam, welche konkreten Anwendungsmöglichkeiten es in theaterpädagogischen und -wissenschaftlichen Forschungskontexten gibt: Welche Fragestellungen lassen sich ethnografisch bearbeiten? Welche besonderen Anforderungen stellt unser Gegenstand? Wie geht man mit eigener Beteiligung um? Und wie lässt sich die Ethnografie mit anderen, z. B. digitalen Methoden verbinden? Neben der Vermittlung theoretischen Wissens will der Workshop zu eigenen Beobachtungen anregen, wobei die praktische Anwendung des Gelernten zugleich der weiteren Reflexion dient.

Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Personen ohne Berührungspunkte mit ethnografischer Forschung als auch an Personen mit ersten Erfahrungen.

Anmeldung: <https://www.darstellendesspiel.uni-hannover.de/de/staeko-2025>

Tagungsbeitrag StäKo25 inkl. Prä-Konferenz: ermäßigt 20,- (Studierende/Promovierende/sonst. Gründe); regulär 45,-

Konferenzstandort: Stadtteilzentrum Nordstadt, Klaus-Müller-Kilian-Weg 2, 30167 Hannover

Kontakt: staeko25@germanistik.uni-hannover.de

Übernachtungen werden vsl.
im Rahmen einer studentisch
organisierten Bettenbörse
möglich sein.